



WEIHNACHTSMÄNN IM WEIHNACHTS- STRESS

Annette Paul

Inhaltsverzeichnis

[Weihnachtsmann im Weihnachtsstress](#)

[24 Kurzgeschichten](#)

[1. Burnout](#)

[2. Ein neuer Schlitten für den Weihnachtsmann](#)

[3. Auf niemand ist Verlass](#)

[4. Filzschlappen](#)

[5. Lieferengpass](#)

[6. Süßigkeiten](#)

[7. Trojaner](#)

[8. Weihnachtsmann im Kaufhaus](#)

[9. Weihnachtswerkstatt](#)

[10. Typisch Bahn](#)

[11. Sparmaßnahmen](#)

[12. Reifenpanne](#)

[13. Kartenlesen](#)

[14. Der Praktikant](#)

[15. Der Stellvertreter](#)

[16. Schneelandschaft](#)

17. Transportprobleme

18. Gesundheitsfimmel

19. Ein Gewichtsproblem

20. Verhoben

21. Er wird vergesslich

22. Ein dringendes Gespräch

23. Das Weihnachtessen

24. Diätplan

Autorin

Weihnachtsmann im Weihnachtsstress

24 Kurzgeschichten

von

Annette Paul

Impressum

Annette Paul

c/o Papyrus Autoren-Club,

R.O.M. Logicware GmbH

Pettenkoferstr. 16-18

10247 Berlin.

Copyright © 2011 Annette Paul

Alle Rechte vorbehalten

Bild: © Anikakodydkova - Fotolia.com

Covergestaltung: TomJay - bookcover4everyone -
www.tomjay.de

1. Burnout

Der kleine Mann mit dem langen, grauen Vollbart stand am Büffet und schaute sich suchend um. Schließlich entdeckte er den Gesuchten und stapfte mit energischen Schritten zum Pool. Dort blieb er vor einem Liegestuhl stehen und wischte sich den Schweiß mit seinem langen Ärmel seines braunen Umhangs ab. Dann atmete er tief durch und räusperte sich. Doch der korpulente Mann mit der viel zu engen schwarzen Badehose schnarchte nur ein paarmal laut, drehte seinen Kopf zur anderen Seite und schlief ruhig weiter.

„Hallo, Weihnachtsmann, der Chef schickt mich“, flüsterte der Kleine durchdringend. Doch der Dicke reagierte nicht.

Nervös wechselte der Kleine von einem Bein zum anderen. Dann fasste er sich ein Herz und stupste den Dicken an. Erst berührte er ihn kaum, doch beim fünften Versuch wurde er größer.

Erschrocken fuhr der alte Herr auf. „Was zum Donnerwetter denkt ihr euch eigentlich! Ich bin eine wichtige Persönlichkeit und brauche meinen Urlaub, um mich zu erholen.“

Der Kleine wich erschrocken ein paar Schritte zurück. Um ein Haar wäre er in den Pool gefallen. Im letzten Moment blieb er stehen und balancierte sich aus.

„Ich kann doch nichts dafür“, jammerte er. „Der Chef hat mir befohlen, euch zurückzuholen. Es ist schon Ende November. In den Städten stehen inzwischen meine Kollegen und geben sich als Weihnachtsmänner aus. Die